

Oops! Accident while driving home - Autor unbekannt - aus Poppantsforum - 12/2007
Original in Englisch - Übersetzt und geändert von Norbert Essip - 06/2022

Dies ist eine wahre Geschichte darüber, was vor drei Jahren mit mir an meinem Geburtstag geschah. Ich habe es immer genossen meine Hose zu nassen, und habe Phantasien von Anderen gehabt, die Unfälle in ihrer Hose haben. Normalerweise große kräftige Männer, die eine Uniform oder ähnliches tragen. Aber ich hatte nie wirklich bis zu meinem 38. Geburtstag einen eigenen Hosenunfall gehabt! Sprich, in die Hose gekackt habe ich mir nie. - Bis eben zu diesen Abend. Nach der Arbeit (ich bin Buchhalter) führten mich meine Freunde zu einer netten Feier in ein Restaurant aus. Bevor wir uns dort trafen, stürzte ich nach Hause, zog meinem Anzug aus, um mir eine enge Jeans und Polohemd anzuziehen. Das Restaurant ermöglichte Jeans, und ich fühlte mich nicht mehr danach, meinen Anzug zu tragen. Hinzu kommt noch, ich gehe auch regelmäßig trainieren, um einen ziemlich guten Körper zu haben und genieße es, ihn ein kleines bisschen zu zeigen. Außerdem war mein Geburtstag und mir war für mein Alter ziemlich heiß. - Jetzt war es gerade so 17 Uhr, wie fast jeden Tag, wenn ich Feierabend mache und nach Hause komme. Doch dieses Mal war es schon etwas spät, so dass ich gerade nur meine Kleidung wechselte und das „gehen auf die Toilette“ verschob, bis ich dann später wieder zuhause ankomme.

Ich traf meine Freunde, hatte einige Getränke und bestellte das Abendessen. Während dieser Zeit konnte ich meinen, dass es da unten kräftig rumpelt, aber da ich ein „großer Junge“ bin, kann ich sicher noch einhalten (die enge Jeans half da nicht). - Dennoch ging ich zur Toilette, bevor das Essen kam, um wenigstens meine Pisse herauszulassen, zusammen mit ein, zwei Fürzen, um mich danach besser zu fühlen. Ich pisste und furzte, und ich fühlte mich besser für einige Minuten. - Das Abendessen kam, was wir in Ruhe aßen... und dann war es schließlich Zeit nach Zuhause zu fahren. Ich bedankte mich bei den anderen für den netten Abend und ging zu meinem Auto. Ich fühlte mich aber auch sehr voll. - Bis zu diesem Zeitpunkt, wäre mir nie der Gedanke gekommen mir in die Hose zu scheißen. Ich bin ein Erwachsener, und ich konnte es zu Hause ohne Probleme machen. - Wie ich nun nach Hause fuhr, läutete mein Handy. Es war meine Mama. Sie wollte mir einen glücklichen Geburtstag wünschen. Ich beschloss den Anruf anzunehmen, und an der nächsten Chance, einen Parkplatz, zog ich raus, um den Schwatz zu beenden. Mama kann stundenlang telefonieren...

Nach etwa 15 Minuten mit ihr plaudernd, erhöhte sich das dringende Bedürfnis nach Hause zu kommen. Wie ich mit ihr redete, begann ich schreckliche Krämpfe zu haben, und begann sogar zu schwitzen. Ich habe diese Krämpfe immer gehabt, wenn ich gerade auf dem Weg zu Toilette bin und mein Körper schon weiß, dass er sich jetzt leeren kann. Mein Körper muss diese Nacht Signale mit der Aufregung auf meinen Geburtstag gemischt gehabt haben, so dass ich nicht merkte, wie dringend ich muss. Jetzt hatte ich also schon mehr als vier Stunden über die normale Zeit meine Kacke eingefangen gehalten, und jetzt hatte ich auch noch ein großes Essen, Kaffee hinzufügte! Oh, warum musste ich Kaffee trinken! Zur selben Zeit, als ich endlich mit telefonieren fertig war, meinte ich schon zu zerplatzen. - So schnell ich konnte fuhr ich weiter nach Hause und zum Komfort meiner eigenen Toilette zu fahren. Noch wusste ich nicht, dass meine Jeans im Begriff war, für diese Nacht meine Toilette zu sein. Ich dachte nicht, dass es geschehen konnte, aber wie ich fuhr, blieben die Krämpfe im Bauch und wurde sogar schmerzhaft. Ich hatte noch vor, die Knöpfe auf meinen festsitzenden 501ern loszumachen, um mir etwas Erleichterung zu verschaffen, aber ich mußte mich darauf konzentrierte und anstrengen um keinen Unfall zu haben - Auto oder Hose? Ich dachte nicht daran, den Gurt zu lösen, um die Hose los machen zu können. Ich fuhr gerade fort zu fahren. Es kam mir auch nicht

in den Sinn, dass ich es nicht machen könnte in die Hose zu machen - Danke Gott, ich war alleine, warum denn nicht. Es machte schließlich keinen Unterschied, wo und wie ich kacke. Whew! Ich denke, dass ich es machen könnte! Es gab nicht eine Chance, für eine Minute an dieser Straße noch anzuhalten. Und es war mein Körper, der bereits dachte, dass er schon auf der Toilette saß. Ich dachte nie, dass jemand in seine Hose scheißen kann, während er darauf setzt, besonders wenn es so eine enge Jeans ist und Unterwäsche trägt. Ich bekam einen anderen Krampf, aber dieses Mal statt meinen Körper weiter zu sagen, es zu halten, sagte ich "genug"! und es gab dieses große whoooooosh und phhhhhhhhhh Geräusch. Ich schwöre, dass mich die Scheiße vom Sitz auf zwei Zoll hochhob. Die erste Scheiße, die darum bat herauszukommen, fühlte sich noch ziemlich schwer und fest an. Sie breitete sich auch so gleich bis unter meine Bälle aus. Jetzt hätte ich es vielleicht noch mal stoppen können, aber mein Körper, der drückte es gelassen weiter raus. Es kam weichere Scheiße, die sich bis nach oben zum Hosenbund meiner Jeans ausbreitete und auch vorne alles mit Kacke einschloss. Es war ein Durcheinander, aber ich habe mich nie so erleichtert gefühlt. Mein Auto hat Ledersitze, so dass ich wußte, dass ich sie gut sauber machen kann. - Später in der Garage dann angekommen, da mußte ich mich noch um meinen Harten kümmern. Er war seit dem ich eingekackt hatte, nicht mehr eingefallen. Also masturbierte ich mich! - Alles in allem war es ein ziemlich guter Geburtstag. Ich habe seitdem versucht diesen Tag wieder zu erschaffen, aber nichts fühlte sich wie dieser erste wahre Unfall an. Dennoch habe ich mich daran gewöhnt, mir nie mehr Gedanken zu machen, wann und wo ich mal eine Toilette benutzen kann. Auch werde ich mich damit nie allzu lange damit rum quälen. Wenn es gerade passt, dann mache ich mir gleich in die Hose. Und weil ich dabei meist auch einen harten bekomme, wichse ich mir auch ein, bis auch noch der Saft in die Hose ging...

A bike ride I'll never forget! - Dies fand statt vor ein paar Jahren, nach dem ich mein erste volle Hose hatte. - Es war einer jener perfekten frühen Sommertage. Es war nicht zu feucht, noch war es zu heiß. Die Sonne schien, und es war das Wochenende, das es noch besser machte. Ich hatte seitdem vergangen Tag nicht mehr die Toilette benutzt, und ich mußte wirklich dringend kacken, so dass mir spontan die Idee kam, unter Verwendung meiner Unterwäsche zu kacken, statt es gewöhnlich ins Klo zu kacken. Also ziehe ich mir erstmal ein Paar alte klassische FTLs an, mit den blauen und goldenen Streifen, darüber noch eine andere Unterhose, meine Schweißhose (Trainingshose aus Wolle) und einem Sweatshirt.

So angezogen, ging ich nun zur Garage hinaus, um mein Rad heraus zu holen. Für meine üblichen Zeiten, wenn ich zu meiner Samstagsfahrradtour losziehe, überprüfe ich noch das Rad. Wie ich mich hinhocke, um den Reifendruck zu überprüfen, fühle ich, wie die Kacke in mir bat herauszukommen. Ich musste wirklich heftig kacken. Doch es hätte nicht so viel Spaß gemacht, es jetzt schon hier vor der Garage wegzukippen, das wäre ein zu kurzes Vergnügen gewesen. Ein wenig macht mich auch ein Stück des Verzweiflungsschmerzes Geil, weil ich diese Menge gegen den Schließmuskel fühlte konnte, die hinauszudrängen will. Mein Hahn wurde sofort völlig hart, und ich musste die viele Unterwäsche etwas abheben, um ihn in eine bequemere Position gleiten zu lassen. Aber ich vermied es, ihn zu berühren, außer durch den Stoff der Unterwäsche selber, weil ich fürchtete, ich würde sofort abspritzen und dann wäre der Drang getötet, mir noch in die Hose zu kacken. Nach dem aufpumpen der Reifen und fuhr auch sofort los. Ich radelte für über eine Meile bis ins Zentrum der Stadt und musste dort an einer Verkehrsampel halten. Wie ich dort stand, drückte ich etwas, um zu furzen und mich etwas vom Druck zu befreien. Ich furzte zwar, aber es kam auch eine kleine Kackwurst mit raus. Aber es konnte nicht mehr raus kommen, da ich auf dem Sattel saß und die vielen Unterhosen an hatte. Doch ich fühlte es genau, das sie da in der Hose lag. Und ich war Geil. Mein Herz machte ein

anderes Wettrennen mit mir. Jetzt weiter kacken und sich wichsen, oder doch erstmal weiter Rad fahren. Die Ampel zeigte grün, als wurde mir die Entscheidung leichter gemacht. Recht schnell hatte ich dann meine bevorzugte unbeobachtete Stelle etwas außerhalb gefunden. Es gab niemand anderen hier. (Nicht mal die, die sonst hier trainieren) Ich war erfreut, so konnte ich mein Vorhaben auch genießen. Ich konnte nicht noch länger warten! Ich war bereit zu explodieren, und ich war wirklich hornig. Ich saß auf einem Stein, der wie einen Sitz geformt war und ein bisschen grunzte die Ladung aus meinen vollen Darm in meine Hose hinein. Dies entlastete mich etwas von dem Druck und machte ein nettes Zelt auf der Rückseite meiner Schweißhose. Ich stand auf und begann, den langen Weg hinunter zu gehen. Es war nettes schwieriges Wandern mit dem Kacke in der Hose, die zum größeren Teil noch in meinen Darm steckte. Aber ich setzte meine Wanderung fort und nach einer Weile kam schmatzend ein kleines bisschen mehr Kacke aus mir raus und füllte die Unterhose noch mehr und die Beule hinten wurde noch größer.

Ich kam zu meiner anderen bevorzugten Stelle und fuhr fort, meine Hose während des Gehens zu füllen. Es gibt hier eine Serien von Steinen und Hölzern am Wegesrand. Dies ist ein Naturlehrpfad entlang des Flusses. Ich setzte mich auf meinen Kackladung in der Hose, obwohl ich wußte, dass ich noch einiges mehr herauslassen musste. Beim setzen zermatscht es und es wurde zu einem Pfannkuchen glättet. Nach dem ich eine Weile saß, stand ich auf und quetschte ein anderes Stück Kacke in meine Hose, so dass sie wieder wie davor hinten zeltete. Aber auch vorne zelte meine Hose, da ich fast ständig einen Harten hatte. Der Geruch war wunderbar. Dieser geile Geruch stieg mir in die Nase und ich war kurz davor schon in meinen Hosen zu kommen... Dieses Mal nahm ich meine rechte Hand und drückte sie auf die Ladung in meiner Hose. Ich konnte fühlen, wie all die Kacke an meinem Ende in der Spalte klebte, und meine Unterwäsche herunterhängen lässt, wie ich aufstand.

Ich ging weiter und quetschte etwas mehr Kacke raus, das ich mit meiner Hand fühlen konnte, als es in die Hose ging. Ein geiles Feeling, man geht, kackt und kann es auf der Hand fühlen, wie es sich ausbreitet. Zähle ich all dieses zusammen, ich hatte wahrscheinlich eine Grapefruit dimensionierte Beule am Arsch, aber ich hatte da auch noch das zu einem Pfannkuchen geglättet, was meine Arschwangen fast schon völlig bedeckten. Und vorne in der Hose, da gab es die lange Wurst, die mein harter Penis ist. Ich war nun mit kacken fertig, so dass ich nun für die längste Zeit mit der Kacke in der Hose umhergehen müsste, oder ich konnte mich jetzt sogar im offenen Feld in der Sonne niedergelegt, und mich wunderbar fühlte. Ich tat es so und hatte wieder den Scheißgeruch in der Nase. Er würde mich an meine gut gemachte Tat erinnern... also öffnete ich meine volle gekackte Hose, zog meinen Harten heraus und wichste ich mir mit Genuß ein... - Ich musste es machen, da die Kacke begann kalt zu werden und dann nicht mehr so angenehm ist. Und auch sauber machen danach, das war eine ziemliche Routinearbeit. Ich war hier neben dem Fluss. Ich zog alle die Unterwäsche ab und wusch sie im Fluss aus und verwendete sie auch dazu, mir meinen Arsch abzuwischen. Dann wusch mich auch noch im Fluss sauber und sog eine fast noch unbenutzte Unterhose mit der Trainingshose wieder an. Die anderen hing ich über meine Lenkstange und machte mich auf die Rückfahrt. - Später an diesem Tag musste ich wieder kacken. Ich platzierte die nicht ganz saubere, noch etwas nasse Unterwäsche zurück auf meine Hüfte und fuhr fort sie wieder zu füllen! Dazu stand ich, wie sonst auch, bei mir im Zimmer. Dieses Mal war alles deutlich weicher und viel größer, und viel mehr übel riechend. Ich mußte mir sofort einen runterholen und saß dann mit den vollen Hosen noch bei mir auf der Terrasse, um die Wärme in der Sonne zu genießen. Nur das es diesmal keinen Fluss neben mir gab, um mich sauber zu machen. Also behielt ich die vollen Hosen nun an. Ich hatte einen wunderbar Tag, weil ich mir mehr als einmal in die Hose gepisst und gekackt

habe und mir auch mehr als einmal einen gewichst habe. Erst ganz später in der Nacht, ging ich ins Haus, zog mich aus, duschte normal und ging dann ins Bett. - Das war so ziemlich die geilste Fahrradfahrt und Tag, den ich nie vergesse! Denn schon im Bett mußte ich mich erneut wischen...